

Politična pravdnost v gotovost.



Mariburger Zeitung

Verwaltung, Redaktion, Druckerei, Maribor. Preisliste: Abonnement, Einzelnummer, etc.

Maribor, Dienstag, den 16. September 1924.

Nr. 211 — 64. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO MARIBOR DRSLO 16/9. 24

Eine große Versammlung der Radikpartei. Eintritt der HRS in die Regierung. — Radik anerkennt den Monarchismus.

Zirkel 20.000 Teilnehmer. — Anwesenheit des demokratischen Abgeordneten Popović und des Radikalen Dimitrijević. — Die kroatische Bauernpartei für Friede, Freiheit und Recht. — Radik über die Politik der kleinen Nationen. — Der kroatische Bauernführer anerkennt den Monarchismus. — Scharfe Worte gegen Italien. — Forderung nach eigener Legislative und Exekutive.

Zagreb, 15. September. Gestern fand die bereits vor einer Woche angekündigte große Versammlung der Radikpartei statt. Die mit riesiger Spannung erwartete Versammlung, für die bereits wochenlang mit allen Mitteln agitiert wurde, war von ca. 20.000 Personen, meist Bauern aus der Umgebung, besucht. Aus dem Verlauf der Versammlung ist ersichtlich, daß sie zu keinem anderen Zwecke einberufen wurde, als um den gegnerischen Parteien zu beweisen, daß die Massen noch immer Radik vertrauen und ihm folgen, andererseits aber, um neue Parolen zu verkünden. Die Teilnehmer der Versammlung hatten auch keine andere Möglichkeit, als die Reden anzuhören, die Berichte entgegenzunehmen und sich dann aufzulösen.

Schon in den frühen Morgenstunden strömten große Massen in die Stadt, die den Platz vor der Unversitätsbibliothek besetzten. Die Rednertribüne war mit Blumen und kroatischen Tricoloren geschmückt. Die einzelnen Abgeordneten der HRS, besonders aber der um 11 Uhr erschienene Radik, wurden stürmisch begrüßt. Außer den Politikern der HRS nahmen auch die Führer der linken Gruppe um den „Orvat“, sowie der demokratische Abgeordnete Gjorgje Popović und der radikale Abgeordnete Mita Dimitrijević teil.

Nach 11 Uhr eröffnete der Vizepräsident der HRS, Dr. Madec, mit einer kurzen Ansprache die Versammlung, in der er betonte, daß die Versammlung den Sieg der unbeflegbaren kroatischen Tradition und des Freiheitsgedankens bedente.

Unter mehrere Minuten andauernden Ovationen und unter Absingung der kroatischen Nationalhymne betrat Radik die Rednertribüne und hielt eine halbstündige Rede. Eingangs betonte er, der Kampf der Partei gelte nach wie vor der Erlangung des Friedens, der Freiheit und des Rechtes. In England sei eine Arbeiterregierung aus Kuder gekommen, die, vom Parlamente unterstützt,

eine pazifistische Außenpolitik befolge, die er (Radik) schon seit 20 Jahren predige. Auch in Genf habe sich MacDonald gegen die Gewaltfrieden gewandt und habe das Joch des großen deutschen Volkes betont. Weiters hat Radik auch die Rolle von Sowjetrußland, das zwar mit anderen Methoden, doch tatkräftig an der Friedensarbeit teilnehme, hervorgehoben. (Rufe Hoch Rußland!) MacDonald habe auch die Serben und unsere Nachbarn, hervorgehoben, daß die kleinen Nationen mit ihrer Gewaltpolitik Gesfahr laufen, daß sie alles, was sie durch den Krieg und durch die Friedensverträge erreicht haben, bei neuen Komplikationen verlieren und daran selbst untergehen werden. England und Rußland haben sich zu einer friedlich-ökonomischen Arbeit zusammenschlossen und er (Radik) soll dafür MacDonald und Tschitscherin seinen Beifall. (Stürmische Ovationen und Hochrufe auf England und Rußland.) Gleichzeitig ist es in Frankreich zu einem Umschwung gekommen. Die französische Regierung ist zwar nicht so rein pazifistisch wie jene in England, weil die Konservativen zu rückwärtlich, die Liberalen aber zu national sind. Sowohl in Frankreich als auch in England ist die Bauern- und Arbeiterpartei erst im Werden begriffen, doch will auch das französische Volk keinen Krieg.

Während Rußland, England und Frankreich zur Vernunft gekommen sind, sind die kleinen Nationen dümmmer geworden, als sie vor dem Kriege waren. So auch Rumänien, nicht das Volk, sondern seine Politiker, weiters die Tschechoslowakei, Polen und vor kurzem auch die Serben. Gleichzeitig mit diesen Veränderungen in England und Frankreich ist auch bei uns eine Veränderung eingetreten. Auch wir erhielten eine ehrliche, konstitutionelle und parlamentarische Regierung statt der bisherigen Regierung der Schuster, Gewalttäter und Aufdringlinge. Die Davi-

Straje zwingen will. Man hat die Lage in Tokio besser begriffen als in den Zentren der europäischen Diplomatie. Es ist deshalb leicht erklärlich, wenn in Tokio Annäherungsbestrebungen mit Rußland sogar auf fester Basis, auf einem russisch-japanischen Vertrag „zum Schutze der Sonderinteressen des ferneren Ostens“ aufgebaut werden sollen. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven, und es ist begreiflich, wenn man in London und Washington dem Laufe der Dinge mit Besorgnis entgegen sieht.

An England war es gelegen, das Zehnen eines Großteiles von Asien zu befriedigen. Aber die Arbeiterregierung hatte den nötigen Mut nicht, die große Reform in bezug auf Indien durchzuführen. Wieder hat es sich gezeigt, daß die „britischen Interessen“ nur im Gegenteil einer solchen Lösung liegen. Jetzt stehen englische Kolonialtruppen an der indischen Nordostgrenze, um gegebenenfalls über sibirisches Territorium in der Richtung gegen Peking vorzudringen. Dies geschieht zweifellos im Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten. Amerika hat keine Möglichkeit, die japanisch-chinesische Verbindung, die Tragweite von ungeheuren Werte

ist, auch nur an einer einzigen Stelle zu unterbrechen. Es ist jedenfalls fraglich, ob eine Benützung der Kolonialtruppen vom englischen Hoheitsgebiete aus dem Zweck der Sache dienlich sein könnte. Weder im Foreign Office noch in Washington rednet man augenscheinlich mit dem Geist, der den Osten zu beherrschen begehrt. Die Bestrebungen der Westmächte sind nun sehr fragwürdiger Natur, zudem noch in einer Zeit, wo 10 Millionen chinesischer Bauern eine Organisation besitzen, die bereits vor Monaten ihren Beitritt zur Bauerninternationa in Moskau angemeldet hat. Die Devise, die auch in Moskau Zustimmung gefunden hat, lautet: Asien den Völkern Asiens! Nicht auf die mechanische Zerspaltung des Ostens und dessen Aktionsunfreiheit kommt es an, sondern auf das Erwachen eines Geistes, den Europa und Amerika nicht begreifen können. Sun-Yat-Sen hat sich für den Bolschewismus erklärt und die russische Revolution als Beispiel hingestellt. Diese Tatsache gibt Anlaß zu tieferem Bedenken. Eine ist jedoch gewiß: die diplomatische Methode hat versagt; Strategie und Gewalt sind zur Ohnmacht verurteilt. Der Geist triumphiert.

Davidović-Regierung ist zwar keine Bauern-, föderative oder republikanische Regierung, doch kann man sie als europäisch, demokratisch und parlamentarisch ansehen. (Hochrufe auf Davidović). Gestern hat die Nationalvertretung des kroatischen Volkes beschloßen, in die Regierung einzutreten und ihr jede Hilfe zuteil werden zu lassen, um so das knappe Programm mit dem großen Ziele zu verwirklichen, d. i. rechtliche Verwaltung des Landes, Einkreterung der Millionendiebe und freie Wahlen, nach Wahlen aber rechtliches Einvernehmen.

Früher war ein Einvernehmen unmöglich. Auch unter den Anhängern der HRS gab es Leute, denen das Vorgehen der Partei als allzugütlich erschien und ein gewalttätiges Vorgehen sehen wollten. Doch der Gang der Ereignisse hat die friedliche Politik, die die HRS befolgt, gerechtfertigt. Die Kroaten sind ein freies Volk, das keinen Krieg will und es zu keinem Kriege kommen lassen wird. Wenn England die Torheit mit dem Säbelratteln eingeht, so können es auch wir nicht befürworten. Wenn auch unsere Nachbarn noch weiterhin solche Toren bleiben, müssen wir jeden Militarismus bekämpfen. Wenn wir aber angegriffen werden, so können wir jederzeit 6 Millionen der besten Soldaten der Welt aufstellen, um uns zu verteidigen.

In der Regierung darf kein nichtparlamentarischer Minister sitzen. (Damit will Radik offensichtlich den Eintritt der HRS in die Regierung gewissermaßen rechtfertigen.) Man muß bekennen, daß die jetzige Regierung des Herrn Davidović ein Einvernehmen mit uns anstrebt. Ein großer Hemmschuh dabei sind die von früheren Regimen verbliebenen Beamten, mit denen aber langsam aufgeräumt wird. Gänzlich beseitigt werden sie aber erst von einer ausgesprochenen Bauernregierung werden. Alle, die mit der Entwicklung der inneren Politik nicht zufrieden sind, müssen hierauf geschoben werden. Die Ordnung, die bei der heutigen Versammlung herrscht, zeugt von einer wesentlichen Besserung der Verhältnisse. Zum Schluß appelliert er an alle Anwesenden, die neuen verkündeten Parolen den Dahelingebliebenen zu überbringen.

Es sprachen dann noch einige Redner, die die Versammlung begrüßten, u. a. auch der demokratische Abgeordnete Popović. Zum Schluß ergriff Radik neuerdings das Wort, um einige Programmpunkte und die Veränderung in der Taktik stark verschleiert festzulegen. „Man muß mit dem Monarchismus rechnen, da man keine Gewaltmittel anwenden will. Es ist aber möglich, daß wir auf friedlichen Wegen zum Republikanismus und zur Freiheit gelangen. Die Partei beharrt nach wie vor auf ihrer Forderung nach der Föderation, sowie nach der Legislative und Exekutive für Kroaten. Diesem Ziele nähern wir uns täglich. Im Parlamente werden wir in Budgetfragen die Volksbedürfnisse vertreten, ohne uns zu ultimativen Forderungen hinreißen zu lassen.“

Jedem Versuche, eine Regierung gegen den Willen des Volkes zu bilden, werden wir energisch entgegenreten. Wir warnen aber auch die Nachbarn vor unbedachten Uebergriffen. Sollte Italien, mit dem wir noch alte Rechnungen zu begleichen haben, auch nur einen Schritt über die Grenze tun, so werden wir mit ihm in zwei Tagen fertig. Zum Schluß hob er noch die Vorteile der handelspolitischen Annäherung mit Rußland hervor und betonte, daß auch seine Moskauerreise diesem Ziele gegolten habe.

Um 1 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und aufgelöst. Die Teilnehmer gingen ruhig auseinander. Es herrschte überall Ruhe und Ordnung.

Das Erwachen Asiens.

„Die Kolonialpolitik haben von der englischen Arbeiterregierung nichts zu erwarten.“ — Karl Radel zum Antritt der Labour-Regierung.

F. G. Neue, augenblicklich noch imaginär erscheinende Kräfte beginnen sich im fernen Osten zu regen. Wohl „gärt“ es in Indien nicht, wie eine gewisse europäische Presse verriobisch zu berichten pflegt, aber die neuesten Symptome beweisen, daß die Blut unter der Asche hervorzuwachen droht in flammenden Farben. Das und Ghandi haben die Saat ihrer revolutionären Ideen rechtzeitig untergebracht. Rabindranath Tagore erfüllte den heranreifenden japanischen Intellektualismus mit heller Begeisterung für die „gemeinsame Sache Asiens“. Noch sind die ersten Anzeichen der kommenden Gestalt im fernen Osten sporadischer Natur, aber die Entwicklung geht unablässig ihren Weg in der Richtung zur absoluten Befreiung von westlicher Ideologie und europäischer „Kulturbefruchtung“.

Die russische Revolution und nicht zuletzt auch die ethnische Atomisierung des ferneren Ostens haben Asien gleichsam aus einer Trance wach gerüttelt und in die unmittelbare Nähe weltbewegenden Geschehens verlegt. Die Reaktion auf das westliche Vordringen war unabweislich, und die Völker fühlen es instinktiv, daß hier große Interessen, so gar die „unabhängige, in Frage gestellt sind.“

Die „unabhängige Revolution“ in England — so bezog die Masaryk das Bescheid in seinem Tagebuche — löste in Asien das Gefühl aus, nun müsse endlich eine neue Betrachtungsweise und Einstellung Englands gegenüber dem indischen Kolonialreich geboren werden. Die Hoffnungen waren zumeist übertrieben. Ghandi erhielt seine Freiheit und verließ, ein am Leib (nicht an der Seele) Gebrochener, das Gefängnis. Die indischen Massen hatten wieder ihren Messias. Allein die Arbeiter-Regierung erwies sich — wie in der Sudan-Frage — als schwankender Halt aller indischen Hoffnungen: Die Selbständigkeitsbestrebungen wurden, wie unter der Herrschaft der Whigs und Tories, auch vom neuen Regime — geflüchtig totgeschwiegen. Die Sonderstellung Indiens ist demnach noch immer die Achillesferse der englischen Welt-politik.

Indessen sucht Amerika (über koreanisches Territorium) in China einzudringen, um die kulturelle Schlafkrankheit des 400-Millionen-volkes und die daraus entspringende politische Schwermüdigkeit seinen Interessen gefügig zu machen. Der amerikanisch-japanische Zusammenstoß in dieser Interessensphäre ist ein Beweis, daß die Lage nunmehr ins Stadium der reisenden Unhaltbarkeit getreten ist. Man weiß es weder in Washington noch in Tokio, wann der Entscheidungsgang ausgefochten werden soll, aber darüber ist man sich schon längst klar geworden, daß um den Einfluß im „Reich der Mitte“ ein Kampf entbrennen wird, wie ihn die neuere Geschichte noch nicht in ihren Annalen verzeichnet.

Rußland hat sich nach seiner gigantischen inneren Umwälzung von Europa abgewandt. Mit dieser Tatsache muß gerechnet werden, denn an der Ostgrenze der baltischen Randstaaten beginnt eine neue Welt: Eurasiens, die Schwelle zu jenem Asien, das die westliche Vormachtstellung, sofern dieselbe theoretisch angebahnt und praktisch ausgebaut wird, zum

Tageschronik.

1. Ein ungarisches Gymnasium in Belisk Becleret? Die Ungarn unseres Staates unterbreiten dem Unterrichtsministerium ein Memorandum, in welchem sie die Eröffnung eines ungarischen Gymnasiums in Belisk Becleret verlangen.

1. Verbilligung des Tabaks. Die Verwirklichung der staatlichen Monopole beschloß, die Preise für die Tabaksorten zu ermäßigen, da heuer eine gute Tabakernte zu erwarten ist. Diese Preisermäßigung wird im Laufe des Monats November erfolgen.

1. Blutige Nacht eines betrogenen Eheannes. In einer Vorstadt Beograds spielte sich in der Nacht vom 11. auf den 12. d. eine blutige Tragödie ab. Der Arbeiter Zdravko Resović verletzte den Arbeiter Zivojin Kocić in seiner Wohnung derart mit dem Messer, daß an dieser Aufkommens geweiht wird. Kocić hatte sich trotz seines hohen Alters (95 Jahre) in die Frau des Resović verliebt. Am verhängnisvollen Abend war Kocić Gast bei Resović: Resović legte sich ins Bett, um wie er sagte, zu schlafen. Als Kocić und die Frau des Resović sich sicher wählten, ließen sie ihrer Liebe freien Lauf. Plötzlich aber sprang Resović aus dem Bette heraus und ging mit einem Messer auf den Geliebten seiner Frau los. Die Frau brachte eine Art herbei, die sie ihrem Geliebten in die Hand drückte, damit er sich wehre. Es kam zu einem erbitterten Ringen, in dessen Verlaufe Resović seinem Freunde die gefährliche Wunde beibrachte.

1. Raubüberfälle in Rumänien. Aus Bukarest wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Ploesti die Leiche eines Unbekannten gefunden, dessen Kopf später von fünf Unbekannten abgehauen und weggetragen wurde. Die Polizei entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit, um Licht in das rätselhafte Verbrechen zu bringen, doch waren diese Bemühungen bisher erfolglos. Es wurden bereits über 400 Personen in Ploesti und Umgebung verhaftet, doch konnte keiner dieser Personen nachgewiesen werden, daß sie mit dem Verbrechen etwas zu tun habe. Die Polizei hat eine Mitteilung erhalten, daß die Leiche mit dem vor drei Wochen verschwundenen Galacher Großindustriellen Banduin identisch sei, doch konnte bisher die Richtigkeit dieser Anzeige nicht überprüft werden. — Diese Woche wurde im Zentrum von Bukarest ein frecher Raubfall auf einen Juwelier verübt. Als der Juwelier Herrschowic seinen in der Callea Victoriei befindlichen Laden öffnete, drang ein elegant gekleideter Unbekannter in das Geschäft und forderte mit dem Revolver in der Hand den Juwelier auf, seine eiserne Kasse zu öffnen. Der Juwelier schrie um Hilfe, worauf der Bandit und sein vor der Tür stehender Spießgeselle die Flucht ergriffen. Es entstand eine aufregende Jagd. Die Banditen zogen insgesamt sieben Revolverkugeln auf die sie verfolgende Menge ab und verletzten zwei Passanten schwer. Nach einer etwa zehn Minuten lang dauernden Verfolgung wurde der eine Bandit von einem Polizisten gefangen. Die Menge stürzte sich auf den Gefangenen und

lynchte ihn. Der Dieb wurde in schwer verletztem Zustand zur Polizei gebracht. Er ist ein aus Kischinev stammender Russe, der mit der Absicht nach Bukarest gekommen war, hier einen Juwelenladen auszurauben. Sein Spießgeselle konnte noch nicht verhaftet werden.

1. Die Geschichte eines Eheringes. Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt die originelle Geschichte des Verlustes eines Eheringes, der sich anstatt am Finger in der Westentasche befunden hatte. Der Zweifel lag nun trotz aller Liebesbetuerungen des Ehemannes, eines Konstanzers Bürgerers, in der Gattin. Nun, nach einhalb Jahren erntete ein Gemüthsarzt eine Rübe, die sich mit einem goldenen Ehering geschmückt hatte. Sie war so innig mit dem Kleind verbunden, daß sie das Gold rundum fast überwuchert hatte. Der Gärtner trug die Rübe zum Fundament, wo festgestellt wurde, daß man es mit einer echten Rübe und einem echten Ehering zu tun habe; die Hauptwurzel der Rübe war mitten durch den Ring gewachsen und hatte sich damit geschmückt. Das Fundament überwies den Ehering zur vielleicht möglichen Feststellung des Verleumers (wenn es sich um einen einheimischen handelte), dem Standesamt. Das Standesamt suchte — nach dem Datum und den Initialen des Ringes — den Eigentümer festzustellen, was auch gelang. Der Gatte ist seines Besitzes nun wieder froh; und die leidtragende Gattin freute sich des Wiedersehens mit dem Ring, der ihren Namen trägt, so sehr, daß sie alle Vermutungen über eine vielleicht mögliche Untreue ihres Ehegesponses endgültig in den Wind schlug.

1. Nicht mehr „Fräulein“, sondern „Genossin“. Laut einer Verordnung der Sowjetregierung wurde allen Telephonistinnen je einstens unvornam, Aufrufen, die sie mit „Fräulein“ anreden, die gewünschte Verbindung zu gewähren; „Genossin“ tritt an Stelle von „Fräulein“ und nur dies ist das offizielle Wort zur Erfüllung der Wünsche.

1. Das Ende der russischen Universitäten. Die Leiter der Universität in Nowo-Rossisk haben sich an die ukrainische Regierung mit der Bitte um finanzielle Unterstützung der Universität gewendet, die sich in ernsten Schwierigkeiten befindet. In dem Ansuchen wird dargelegt, daß man, wenn die verlangte Unterstützung nicht gewährt wird, gezwungen sein wird, einen Teil der zoologischen und botanischen Sammlungen, die die Universität besitzt, zu verkaufen, um die rückständigen Gehälter der Professoren und Beamten wenigstens teilweise zu bezahlen. Der Verkauf würde an einen Vertreter eines ausländischen Museums erfolgen, der bereits ein namhaftes Angebot gemacht hat.

1. Tenerung in Sowjetrußland. Die Folge der in Rußland durchgeführten Finanz- und Währungsreform ist eine gewaltige Tenerung. Für Fremde ist das Leben in Moskau, das schon immer sehr kostspielig war, nun vollkommen unerträglich geworden. Eine einfache Mahlzeit in einem Restaurant, das in Westeuropa als zweitrangig betrachtet werden würde, kostet zumindest 200 Dinar. Für eine Mahlzeit, die wirklich die normale Kost zu befriedigen vermag, muß man weit mehr be-

zahlen. Oft 500 Din. nach unserem Gelde. Zum Teil sind die hohen Preise in den Restaurants und Geschäften eine Folge der schweren Wertscheuern. Allerdings werden sich diese hohen Preise nicht lange halten können, weil alle Geschäfte leer sind. Das Publikum kann die gewaltigen Summen, die gefordert werden, nicht mehr bezahlen, und deshalb werden die Geschäftslente zu niedrigeren Preisen verkaufen müssen, um ihre Waren los zu werden und Umsatz zu erzielen.

1. Kleinkrieg im Londoner Tiergarten. Die Verwaltung des Londoner Zoo hat ein neues Mittel entdeckt, um Besucher anzulocken. Seit einigen Tagen zeigen sich Feindseligkeiten in zwei im Insektenhaus benachbarten Ameisenstämmen. Die Wärter haben das zwischen den beiden Nestern gelegene Sandfeld zu richtigen Besehtigungswerken ausgebaut, mit Wasserfontänen, Reifigberbauen, Schanzen und ähnlichem. Jeden Morgen beziehen die feindlichen Armeen ihre Stellungen und versuchen, den Uebergang über die Flußläufe und den Angriff auf die feindlichen Besehtigungswerke zu erzwingen. Eine große Zuschauermenge hat sich eingefunden, die auf den Sieg der Armeen wartet. Nach den letzten Berichten stehen die Weiten besser für einen Stamm von Waldameisen aus der Gegend von Surrey in England, der bisher alle Angriffe eines Ameisenstammes aus den westindischen Kolonien zurückgeschlagen hat, wobei es Tausende von Toten und Verwundeten gab.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 15. September.

Ein lebhafter Sonntag.

Der gestrige Sonntag gestaltete sich äußerst lebhaft. Nicht nur, daß für gestern verschiedene Veranstaltungen anberaumt waren, auch der Wettergott scheint gestern sehr guter Laune gewesen zu sein, denn es war ein außerordentlich schöner Herbsttag, wie wir sie bisher nur wenige zu verzeichnen hatten. Dem ist es auch zuzuschreiben, daß gestern alle Veranstaltungen, obwohl sie sehr zahlreich waren, auf ihre Rechnung kamen und einen guten Besuch aufweisen konnten.

Unter den verschiedenen Veranstaltungen des gestrigen Tages ist vor allem der

Anti-Kriegstag

zu erwähnen, den die hiesige Organisation der sozialdemokratischen Partei veranstaltete, um gegen Militarismus und Krieg zu manifestieren. Die Manifestation wurde durch einen Umzug durch die Stadt eröffnet. An der Spitze des Zuges, in welchem sich gegen 2000 Männer und Frauen samt Kindern befanden, marschierte eine Gruppe von Kriegsinvaliden, die so manche bittere Erinnerungen an die verflochtenen Kriegsjahre wachrief. Der Zug bewegte sich vom Volkshaus durch die Gospodka ulica, die Melchandrova cesta und durch die Malstrova ulica zurück zur Gambelinushalle, wo eine Versammlung stattfand, in der der sozialistische Abgeordnete Dinac aus Beograd in deutscher und Herr Petecjan aus Maribor in slowenischer Sprache sprach. Sowohl der Umzug, als auch die Versamm-

lung verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Die Manifestation gegen den Krieg hat auf die Pazifisten einen tiefen Eindruck gemacht, obwohl den hiesigen Sozialisten vorgeworfen wird, daß sie damit nur Wahlpropaganda für die kommenden Gemeindevahlen betreiben wollten.

Wie zur Fronte bewegte sich fast durch dieselben Straßen einige Minuten vorher ein anderer Zug, der gerade das Gegenteil von jenem darstellte. Es waren die nach Beograd zurückkehrenden

Militärakademiker

mit klingendem Spiel und ihren bunten Uniformen, die während der zwei Monate ihres Aufenthaltes in unserer Stadt so manches Mädchenherz lauter schlagen ließen. Welcher Gegenlag! Hier Mädchen, die ja schon mit ihrem Beruf als angehende Offiziere für den Krieg manifestieren, dort steife Beine und Brothesen, die die im Kriege verlorenen gelunden Glieder ersetzen und stillschweigend gegen Kriegsmord demonstrieren. Doch scheint dieser Zug der Blumengeschmückten, jungen gesunden Leute bei den Zuschauern und Zuschauerinnen viel mehr Beifall hervorgerufen zu haben, als jener ernste, an schwere Zeiten, die hinter uns liegen, erinnernde Demonstrationzug der Invaliden und Pazifisten.

Der schöne Nachmittag bewirkte all die aufgetauchten Gefühle. Die Invaliden versammelten sich nachmittags im Hotel „Kolosvo“ zu einer

Invalidenversammlung

um ihr Recht zu fordern. Trotz der vielen Versprechen ist noch heute kein Invalidengesetz zustande gekommen, mit dem die Besäße der Kriegsinvaliden geregelt wären. Da nun neuerdings von der Regierung Versprechen gemacht wurden, das Invalidengesetz einzubringen, haben die Invalidenorganisationen in allen größeren Städten Versammlungen einberufen, um so mit stärkerem Nachdruck ihre Forderungen zu unterstreichen. Auch diese Versammlung war gut besucht. Energetisch, jedoch würdig protestierten sie gegen die Verschleppung der Gesetzvorlage und verlangten in einer besonderen Resolution die sofortige Einberufung der Stupskatina, die vor allem das Invalidengesetz durchzubringen und anzunehmen hätte.

Zur selben Zeit wanderten zahlreiche Scharen zum

Erabrennen in Ligno.

Ueber den Verlauf des Rennens werden wir noch ausführlich berichten. Der Besuch war mit Rücksicht auf die anderen Veranstaltungen nicht so groß, wie es sonst üblich ist.

Umso zahlreicher besucht war das

Zubläumsfest des Solobereines in Studenci.

Mit klingendem Spiel zogen lange Reihen von uniformierten Soldaten, denen sich zahlreiches Publikum anschloß, vom Narodni dom aus durch die Stadt nach Studenci, wo sie an der Stadtgrenze vom dortigen Soloberein begrüßt wurden. Nach dem Schauturnen fand ein Fest statt, das spät in die Nacht dauerte.

Man kann sagen, daß gestern so ziemlich alles auf seine Rechnung kam. Was bei allen diesen Veranstaltungen kein Vermögen

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Frau Eothe.

Copyright 1913 by Anna Wothe, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

47) Allietta ließ sich nicht lange nötigen. Mit Schagen schmauste sie all die süßen Dinge, die vor ihr standen, und ihre blassen Wangen röteten sich wie ein paar Äpfel, als sie jetzt, munter plaudernd, Madame de Marabet gegenüber saß.

Die hörte gar nicht, was die Kleine alles von Panno, Bozo und Eminé hervorbrachte, sie sah nur immer auf den kindlichen Mund der Kleinen und in die großen, strahlenden Augen.

„Willst du jetzt tanzen, Allietta?“

Allietta sprang auf. Lächelnd hob sie die schlanken, braunen Hände mit den Kastagneten über den lodigen Kopf und dann glitten die Füßchen, während sie ein seltsames, fremdländisches Lied summt, über den Teppich.

Kein eigentlicher Tanz, nur ein Gleiten und Schweben, ein unsagbar süßes Schwiegen der schlanken, jungen Glieder hub an. Von unendlichem Liebreiz in jeder Bewegung, ging ein Zauber von ihr aus, der Madame de Marabet bannte.

Hatte sie in dem jungen Kinde da ihre Meisterin gefunden? Nein, das war sie ja lebhaftig selber. Das Kind tanzte mit ihrem

Körper, mit ihrer Seele! — Allbarmherzige Jungfrau — auch mit ihrem Lächeln!

Malette wollte aufspringen, aber sie war wie gelähmt. Fast wie starre starrte sie auf die junge Tänzerin. Die Sonne draußen war verglommen. Dämmerung webte schon im Gemach. Hell lugte der Mond mit weißem Glanz durch die Fenster und umwo die Schwebende mit geheimnisvoller Welle.

Nach von Allietas Lippen kam es wie ein Rauchen. Strahlend, flehend, jubelnd, sehnsüchtig breitete sie die Arme dem hell leuchtenden Himmelskörper entgegen, und während ihre jungen Glieder sich in sanften Rhythmen ihm entgegenhoben, sang sie mit leiser, süßer Stimme, nur ab und zu von dem gedämpften Klange der Kastagneten begleitet, ein altes maurisches Lied:

„Goldner, du im Himmelsbogen,
Schenke mir die rüchige Kette,
Gib die Spangen mir und Bänder,
Die du den verliebten Wogen
Auf des Meeres Ruhebetten
Schlingst umrauschende Gewänder.
Goldner du, der Geschiefer schimmernd,
Den um hunte Blumenträume
Deine weißen Nebel weben,
Glanzgestirbt und perlensimmernd,
Lauddurchduftet rings die Bäume,
Goldner, laß ihn mich umschweben!“

Blendend flutet jetzt das Mondlicht durch den hohen Raum, und Allietta glitt, selbst wie ein Mondenstrahl, in dem mystischen Licht traumhaft dahin.

Madame de Marabet wagte kaum zu atmen. Jetzt hielt Allietta inne. Einen Augenblick stand sie und blickte wie verzaubert, die Augen weit geöffnet, hinaus in das silberne Licht, dann wandte sie sich mit einem kindlich fragenden Lächeln der Frau mit der roten Maske zu.

Diese öffnete weit die Arme und zog das leise ausschleichende Kind an ihre Brust.

Durch die heftige Bewegung löste sich plötzlich die rote Maske von Malettes Antlitz und Allietta sah das von Tränen überströmte Gesicht der schönen Frau sich zärtlich über sie neigen.

Wie entgeistert starrte das Kind in das Antlitz Malettes, dann aber brach ein Jubel laut von ihren Lippen, und mit ihrer kleinen braunen Hand schenkte sie über die zarte Wange der Frau gleitend, frohlockte sie:

„So hab' ich Euch immer in meinen Träumen gesehen, Sennora. Schon lange, wohl immer habe ich Euch gekannt. Und wenn mich Panno schlug, dann hab' ich an Euch gedacht. Es tat dann nicht so weh.“

„Du Einziges, Süßes“, schluchzte Malette auf, das Mädchen fester an ihre Brust schließend. „Panno soll dich nie mehr schlagen. Wenn du willst, sollst du immer bei mir bleiben, Allietta. Sieh, ich hatte auch einst ein Kind, ein kleines Mädchen, das jetzt so alt sein würde wie du. Es ist lange tot, und ich habe viel um mein kleines Kind geweint. Willst du bei mir bleiben? Soll ich deine Mutter sein?“

Die Kleine zog inbrünstig Malettes Hände an ihre überströmenden Augen.

„Ich habe nie eine Mutter gehabt, Sennora, aber Ihr, Ihr gleicht der Gottesmutter auf dem Bilde hier, das Ihr mir geschenkt.“

Sie zog das Madonnenbildchen, Malettes Geschenk, das an einer feinen Kette an ihrem Halse hing, aus ihrem groben Hemd hervor und küßte es andächtig. Dabei kam ein zweites, ganz altes Bildchen zum Vorschein.

Ganz fassungslos starrte Malette auf das andere Bild.

„Wie kommst du dazu?“ fragte sie heiser vor Aufregung.

Allietta lächelte süß und zutraulich.

„Die schöne Sennorita aus der Casa dilla schenkte es mir, Donna Isabella, von dem man sagt, daß sie meine Augen hat und auch die Panno so böse ist. Panno hat mir verboten, mit den Tendillas zu reden, er sagte, sie wollten mir Unleses tun. Es ist aber gar nicht wahr“, schloß sie wichtig, „denn ich weiß, wie gut der Conde und Donna Isabella sind. Er nahm mich mit sich, damit ich Euch tanzen sah, und Donna Isabella schenkte mir das schöne Bild, das dem Euren so gleicht.“ Und sich geheimnisvoll umsehend, ob sie auch niemand hörte, fuhr Allietta fort:

„Ich muß die Bilder vor Panno verstecken. Wenn er sie sieht, nimmt er sie mir fort, und dann muß ich weinen. Panno hat selbst ein Madonnenbild, das diesen beiden da gleicht, aber wie ich ihn einmal hat, es mir zu zeigen, als er es heimlich ansah, da schlug er mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Hand, suchte in der Umgebung bei verschiedenen Buchenschnitten Versteigerung. Die Polizei hatte zwar bei Tage mit der Aufrechterhaltung der Ordnung volle Hände zu tun, doch verlief auch für sie die Nacht ziemlich ruhig.

m. Empfänge beim Obergespan. Infolge dienlicher Abwesenheit des Obergespans finden am Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. d. M. keine Parteientempfehlungen statt.

m. Trauung. Heute Montag den 15. d. M. fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Novosel, Kaufmanns in Maribor, mit Fräulein Tonitschi Stržina, Hausbesitzerstochter in Pöbrzje, statt. Als Trauzeugen fungierten: für den Bräutigam Herr Anton Kaučič, Kaufmann, für die Braut Herr Matija Gotta, Kaufmann, beide in Maribor. — Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todesfall. In Ruše bei Maribor ist am 13. d. um 6 Uhr früh die Professorswitwe Frau Anna Ambros, geb. Kraigher, im 73. Lebensjahre nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 15. d. um 16 Uhr auf dem Dreifriedhofe in Ruše statt.

m. Schachweltmeister Emanuel Lasker kommt nach Maribor. Den hiesigen Schachfreunden steht ein erlesener Genuß bevor. Weltmeister Dr. Emanuel Lasker aus Berlin ist auf einer Tournee durch Jugoslawien begriffen und dürfte auch unsere Stadt aufsuchen, wo ihm der hiesige Schachklub einen würdigen Empfang zu bereiten gedenkt. Der Name Dr. Lasker ist jedem Schachfreund bekannt. Er ist ein hervorragender Schachspieler, derart gefähig, daß sich mehrere Anzeichen eigentümlich erübrigen. Im Jahre 1894 besiegte Dr. Lasker den damaligen Weltmeister Steinitz und behauptete sich viele Jahre auf dem Schachthron. Er gewann Wettkämpfe gegen Nieses, Blaasburne, Marshall, Dr. Sarajich, Janowski u. a. Weltmeister sind Dr. Laskers Turnierfolge: er war 1. Preisrichter in Newyork 1893, Petersburg 1895, Nürnberg 1896, London 1899, Paris 1900, Petersburg 1909, Petersburg 1914, Berlin 1918, Mährisch-Osterr. 1923 und Newyork 1924. Im Jahre 1921 unterlag Dr. Lasker im Wettkampfe gegen den Kubaner Capablanca, doch wird diesem Resultat von der Schachwelt keine entscheidende Bedeutung beigemessen, da Lasker damals unter der Glutsonne Havannas sich nicht unter seiner Kraft gespielt hatte. In dem v. n. wenigen Monaten stattgefundenen Newyorker Großmeisterturnier bewies Lasker neuerdings, daß er tatsächlich der stärkste Spieler der Welt ist. (Capablanca mußte sich mit dem 2. Preis begnügen.) Doktor Lasker dürfte auf seiner Tournee auch Lubljana berühren und dort mit dem jugoslawischen Pokämpfer Großmeister Dr. Milan Vidmar die Klinge kreuzen. Das nähere Programm seines Auftretens in Maribor wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

m. Protestversammlung der Industriellen und Hausbesitzer. Morgen Dienstag, abends um 20 Uhr findet im kleinen Gößhause eine Protestversammlung der Industriellen und Hausbesitzer gegen die Erhöhung der Strompreise statt.

m. Zum Schulbeginn. Vorüber ist die Ferienzeit, es ruft das Leben nun wieder die Jugend zurück in seine erzenen Bahnen; es füllen sich die Hallen der Schulen mit des Staates größtem Kapital, mit seinen kommenden Generationen, mit seinen zukünftigen Frauen und Männern. Den Lehrern, den Eltern und der Jugend mögen diese Zeilen — nicht nur meist auch auch ungeliesene Zeilen — bleiben. Ein wenig Wohlklang und Gesang und eine ganze Seele — so definiert Marie v. Ebner-Eschenbach das „Lieb“; das selbe fordert auch die Jugend von ihren Lehrern; eine ganze Seele muß der Lehrstand, der heute unmodern geworden ist, der Jugend darbringen, frei von aller Parteilichkeit, von allen anderen Fehlern muß der Lehrer, nur Lehrer und jung unter den Jungen sein. Selbstredend ist dies das Schwerste, denn so lange es Menschen geben wird, wird der Mensch fehlerhaft sein. Jedoch der strebend sich bemüht, gerecht zu sein, der wird klar wie der Sonne Gold in des Lebens Abendrot die herrliche Ernte seiner Auskraft schauen. Soviel an Lehrern, den Grundpfeilern des Gedeihens von jedem Staate. Aber auch den Eltern sei diese Mahnung in zwölfter Stunde zugewandt: Hütet euch vor dem Weltgewissen und sei euren Kindern Eltern, ohne Affenliebe, und keine Fremden, helft den Lehrern ihre Aufgabe zu erfüllen, das Haus sei die Schule im weitesten Sinne. Laßt Kameraden u. Sorgen, die Uebel jeder Zeit auch den Kindern fühlen, damit des Lebens Schattenheiten sie gewohnt werden, als Begleiter zu gehen. Die Jugend ruft von der Jugend ei-

ner, kein alter, griesgräbiger Mann, folgende Worte zu: Jugend, bleibe mir allem jung, lebensfroh und wahr. — ichte —

m. Der Trabrennverein in Maribor teilt mit, daß die Gewinne der Wetten, die am 13. d. im Hotel Halbwidl abgeschlossen wurden, bei Herrn Ferry Hartinger jun., Melandrova cesta 29, abzuholen sind.

m. Serbo-kroatisch wird von einem erstklassigen Fachmann im Einzel- und Gruppenunterricht nach Vertikalmethode er-richtet, ebenso kyrillische Schrift, und zwar Lesen und Schreiben. Einschreibungen und Auskünfte im ersten Spezialgeschäft für Büromaschinen Ant. Rud. Legat, Maribor, nur Slovenska ulica Nr. 7, Telephon 100. 8813

m. Die Geldkrise hat aufgehört, sobald Handel und Verkehr wieder in Fluß kommen. Möge sich daher schon heute jedermann auf diese Zeit vorbereiten und jene Fertigkeiten und Kenntnisse sich aneignen, ohne welche man trotz der höchsten Schulbildung keinen Posten erlangen kann: Maschinenschieben, Stenographie und Buchhaltung. Neue Kurse für Maschinenschieben, slowenische und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung (Einzelunterricht) beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Oktober und dauern vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für Büromaschinen Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.

m. Gesundheitswachenbericht. Das hiesige Wachenamt veröffentlicht für die Zeit vom 7. bis 13. September folgenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Stadtbereich: Ruhr: verblieben 3, neu 0, verbleiben 3; Scharlach: verblieben 2, neu 0, verbleiben 2; Mollusken: verblieben 1, neu 0, verbleiben 1; Diphtherie: verblieben 0, neu 1, verbleiben 1.

* Musik. Vom 1. bis 15. September nur kurze Gasspieler des weltberühmten Musikanten Wesseli mit Partnerin Matagora (russische Tänze), Ella Leskof, Lepa Petrovic und Vida Böste. 8824

Maribor aus Wien.

p. Tombola. Die Frauenaktion der hiesigen Filiale des „Christ-Method“-Verwesens veranstaltete vergangenes Sonntag am Pleinmarkt eine große Tombola, deren Reinertrag zur Unterstützung armer Schulkinder u. der Stadarmen bestimmt ist. Die Veranstaltung wies einen starken Besuch auf, obwohl zur selben Zeit auch ein Fußballwettkampfspiel ausgetragen wurde. Sämtliche Bevölkerungsteile ohne Unterschied haben am guten Gelingen der Wohltätigkeitsveranstaltung beigetragen. Die größeren Gewinne wurden fast durchwegs von bedürftigeren Teilnehmern gewonnen.

p. Meisterschaftswettkampfspiel. Bei schönem Wetter hatte letzten Sonntag am Spielplatz hinter der Gasanstalt unser heimischer Sportklub sein erstes Meisterschaftswettkampfspiel in der Herbstzeit ausgetragen. Gegner war S. A. Svoboda aus Maribor. Das Wettkampfspiel, das unentschieden (2 : 2) verlief und bei einigermaßen mehr Spielregelmäßigkeit von S. A. Ptuj leicht und überlegen hätte gewonnen werden können, wurde in überaus langsamem und langweiligem Tempo abgewickelt. Gut wie immer wirkten Machatsch (Verteidiger des S. A. Ptuj) und die heimischen Stürmer Prečič und Suppančič, die aber ihre oft gut angelegten Vorstöße wegen des fortwährenden Absichts-Stehens des Spielers Samuda nicht erfolgreich durchzubringen vermochten. Großes leistete auch der Tormann der Svoboda, dem es unzählige Male gelang, seinen Klub vor einer sonst sicheren Niederlage zu bewahren. Die Leitung des Wettkampfs lag in den Händen des Herrn Odon Planinsek aus Maribor; es gab endlich einmal wieder in unserer Stadt ein Fußballmatch, welches infolge des streng objektiven und in jeder Hinsicht anerkanntwertigen Verhaltens des Schiedsrichters in bester Ordnung und ohne Zwischenfall verlief.

p. Eröffnung des Hilfspostamtes Rozmenci bei Rodlehnitz (Lichtenegg). Am 1. September wurde das Hilfspostamt Rozmenci bei Rodlehnitz, das einige Zeit geschlossen war, wieder eröffnet.

Eingelendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Warnung!

Die Unterzeichnete gibt bekannt, daß sie für die Schulden, die ihr Sohn machen würde, nicht zahlbar ist.

Mojzija Reismann, Sv. Jakob v Slov. gor. 8831

Sport.

Das Herbstrennen in Maribor.

Die Resultate des Trabrennens am 13. und 14. September.

Maribor, 15. September.

Erster Tag.

Beim herrlichsten Wetter wurde das Programm des heurigen Herbstrennens abgewickelt. Der Besuch war am Samstag den 13. d. in Anbetracht des Werktages nicht allzujahr, dafür aber am gestrigen Tage mehr als zufriedenstellend. Der gebotene Sport war sehr anregend und brachte eine Anzahl so interessanter Endkämpfe, daß der guten Sache viele neue Freunde zugewachsen sind.

Fast alle Behörden waren durch mehrere Herren vertreten, die den Entscheidungen bis zum Schluß beiwohnten.

Das erste Head des Kar-Wachner-Preises gewann die bäuerliche Stute Koleska (1:33:6) gefolgt von Labancz (1:32:8) und Glavar (dem Verhänger, 1:36:6). Den vierten Platz besetzte Original 2 (1:36:5), Fünfter war Ghuta.

Das zweite Head gewann in heißem Kampfe Labancz mit 1:32:7 gegen Koleska (1:34) und Glavar (1:38).

Das dritte Head (und damit das Rennen) fiel an Koleska mit 1:34, Labancz Zweiter mit 1:32:8, Glavar Dritter mit 1:34:2.

Das Michaelovits-Rennen, in zwei Abteilungen gefahren, sah Drel als Sieger mit 1:44:5, Buffa Zweite mit 1:45, Nadina Dritte mit 1:46:7, Sotol 1. Viertel mit 1:44:3, gefolgt von Teta, Dragolina, Sylva und Bubi. Alle vier Preisträger sind bäuerliche Pferde.

Das Maribor-Mennen landete der aus Zagreb gefommene Frankfurter mit 1:41:5, Zweite Thea mit 1:47:2, Dritter Sotol (des Herrn König) 1:45, Viertel Dinar 1:45:6.

Das bäuerliche Baselin-Mennen gewann in überlegenem Stil der schöne Bengt Pozor mit 1:41, Zweiter Drel 1:42, Dritter Sotol 1:46, Vierte Buffa 1:42, Fünfte Teta 1:57:6.

Das Zweifächer-Mennen wurde eine leichte Beute für das Zweifächer Dilemma-Meladonna der Herrschaft Thurnisch mit 1:49:8, gefolgt vom bäuerlichen Zweifächer Nadrina-Buffa 1:54:8, Dritte Sylva-Dinar.

Im bäuerlichen Rennen hatte man Gelegenheit, Zeuge einer ganz besonderen und seltenen Genleistung zu sein. Nadina stürzte, wobei ihr bäuerlicher Fahrer, Ivan Slavice, ein regelrechtes Rad schlug. Als die Stute wieder aufgesprungen war, sah ihr schweidiger Fahrer auch schon wieder am Selb und fuhr seinen Konkurrenten in solchem Tempo nach, daß er in dieser Abteilung noch

den zweiten Platz eroberte. Für diese brillante Leistung wurde ihm die silberne Medaille des Vereines verliehen.

Zweiter Tag.

Den zweiten Renntag leitete das bäuerliche Futomer-Rennen ein, in welchem Pozor (Verhänger in Futomer) in der glänzenden Zeit von 1:37 Sieger blieb. Auch Nadina als Zweite passierte die 1:40-Grenze (1:39:5), Drel 2. Dritter mit 1:41:2, Koleska mit einer Zulage von 140 Metern als Vierte mit 1:33:6 und dann Sotol 1, Buffa und Teta.

Um das Lippit-Rennen fochten die alten Gegner Glavar und Koleska einen harten Kampf, indem Glavar mit 1:34 die Oberhand behielt. Koleska war mit 1:33 Zweite, Frankfurter mit 1:42:2 Dritter, Ghurka mit 1:44 Viertes. Glavar wurde von Erzengel Michaelovits gefahren, der gegen Koleska ein brillantes Finisch bestritt.

Der Preis von Barazdin zeigte die Stute Thea (Herrschaft Thurnisch) als Siegerin mit 1:33:8, der bäuerliche Drel 2 war Zweiter mit 1:40:4 und Dinar Dritter mit 1:34:4, dann folgten Sotol 1 (1:44:5) und Dragolina (1:56:3), beide aus bäuerlicher Zucht.

Den Preis von St. Jernej besetzten drei bäuerliche Pferde. Die ersten Plätze die dreijährige Nadina in der vorzüglichen Zeit von 1:39:7, Pozor 1:40, Dragolina 1:49:5, dann Sylva mit 1:46:2 und Sotol 1:52:5.

Das systemisierte bäuerliche Zuchtrennen sah nur drei Pferde am Start: Drel 2 (Züchter Mojs Slavice), gefahren von Herrn Bunderl, gewann verhalten in 1:43:9, Zweiter sein Stallgefährte Sotol 1 1:49, Dritte Buffa 1:48:7. Züchter und Besitzer der beiden erstplatzierten Pferde ist Herr Mojs Slavice in Banovci, dem der wohlverdiente Siegerfranz sofort nach dem Rennen umgehängt wurde.

Im Preis von Zagreb waren abermals die Stuten Dilemma und Meladonna der Herrschaft Thurnisch siegreich in 1:49, gefahren von Herrn Lippit. Den zweiten Platz erangen Dinar-Glavar in der Hand ihres passionierten Besitzers Erz. von Michaelovits in 1:50:5, den dritten Sotol-Frankfurter, von Herrn Junk gesteuert, in 2:04.

Alle Rennen verliefen ohne Zwischenfall und gaben ein schönes Zeugnis unserer Pferdezucht. Es wäre nur noch zu wünschen, daß dieser zweifellos hochinteressante Sportzweig in Zukunft auch in den breiteren Schichten der Bevölkerung den verdienten Eingang finde.

Erstes internationales Tennisturnier in Maribor.

Finale. — Meisterschaft von Maribor. Das internationale Tennisturnier, welches vom 1. S. A. Maribor anlässlich seines fünfjährigen Bestandesjubiläums veranstaltet wurde, fand gestern, Sonntag den 14. d. M., seinen Abschluß.

Die Wettkämpfe, die stellenweise den Zuschauern spannende und interessante Bilder boten, zeigten folgende Endergebnisse:

Herren-Einzelkampf: Erster Jug. Staerck (S. A., Graz), Zweiter Dr. Felber (Rapid, Maribor).

Damen-Einzelkampf: Erste Frau Dr. Krauß (Rapid, Maribor), Zweite Frau Schwaighardt (Stiljalacki, Zagreb).

Herren-Doppelkampf: Erstes Paar: Jugen. Staerck (S. A., Graz) — Dr. Wionke (Rapid, Maribor), Zweites Pearce (S. A. Maribor) — Zolger (S. A. Maribor).

Gemishtes Doppelspiel: Erstes Paar: Jug. Staerck (S. A., Graz) — Frau Dr. Kavnit (S. A. Maribor), Zweites: Frau Schwaighardt (Stiljalacki, Zagreb) — Thalberg (Zürich).

Memorialspiele.

Herren-Einzelkampf: Erster Jugen. Staerck (S. A., Graz), Zweiter Dr. Wionke (Rapid, Maribor).

Das Damen-Einzelkampf gelangt erst heute Montag nachmittags zwischen den Damen Frau Dr. Krauß : Frau Dr. Kavnit zur Austragung.

Nach einer kurzen Ansprache des Obmannes der Tennisaktion des S. A. Maribor, Herrn Roglic, wurden gestern nachmittags die Preise für die bisher ausgetragenen Spiele verteilt. Der gestrige Besuch war außerordentlich gut und zufriedenstellend.

: S. A. Merkur : S. A. Mura 5 : 1. Gestern nachmittags fand in Muriska Svoboda zwischen den obgenannten Klubs ein Fußballwettkampfspiel statt. Das Spiel, welches von Herrn Seper aus Maribor zur allgemeinen Zufriedenheit geleitet wurde, brachte dem S. A. Mura eine schwere Niederlage.

: S. A. Svoboda : S. A. Ptuj 2 : 2. Das Meisterschaftswettkampfspiel S. A. Svoboda : S. A. Ptuj, welches letzten Sonntag in Ptuj ausgetragen wurde, verlief wider Erwarten unentschieden. Herr Planinsek hatte das Spiel vollkommen in seiner Hand.

: Radfahrklub „Edelweiß“. Mittwoch, den 17. September gemächliche Familienzusammenkunft beim Klubkollegen Mojs Schrei, Gasthaus in der Dajnкова ulica. Zeit: 20 Uhr.

Rino.

I. Burg-Rino. Heute bis einschließlich Mittwoch gelangt das herrliche, packende, psychologisch tief aufgebaute Drama „Tiefenland“, nach der gleichnamigen Oper von Albert, zur Vorführung. Es braucht nicht erst erwähnt zu werden, daß dieser gewaltige Sensationsfilm überall, wo er bisher aufgeführt wurde, sensationellen Erfolg fand. Daher wird auch in Maribor ein großer Andrang zu den Vorstellungen erwartet. Als Programmergänzung wird noch das „Modejournal de Paris“ (neueste Mode) vorgeführt werden. — Ab Donnerstag rollt der großartige Film „Nathan der Weise“ über die Leinwand.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Wohlbekannt, daß ich die ganzen Bildlasten vom Stadtverschönerungsvereine käuflich erworben habe und ich es nicht gefaltet, Kastanien ohne meine Einwilligung zu klauen. Für das Klauen der Kastanien werden von mir Legitimationen ausgestellt und werden Personen ohne dieselbe, welche für sich die Kastanien klauen, gerichtlich verfolgt. Legitimationen sind erhältlich bei **Wassilow Krainc**, Koroska ul. 29. 8670

Öffentlich angestellte Lehrerin stellt Unterricht in allen Schulsachen der Volksschule. Anfr. Serv. 8722

Für die bevorstehende Weinlese erlaube mir, meine mit Spinndel und Motorpressen eingerichtete Pressanlage anzubieten. Tagesleistung 500 Hektoliter Reife. Kellereien sowie Leihfässer für eventuellen Mosttransport stehen unter den kulantesten Bedingungen zur Verfügung. Carl Thier, Weinproduzent und Kommissionär, Vrška (Veršeh), Banat, SCS, Wislogasse 4 und 48. 8840

Einweisung für den Klavierunterricht bei der geprüften Lehrerin **S. Erögl**, Stolna ul. 2/1, findet statt: Für Schüler des Vorjahres: Dienstag den 16. d. von 10 bis 12, für neue Schüler: Mittwoch den 17. d. von 10 bis 12 und 15 bis 16 Uhr. 8820

Realitäten

Verkauf, eventuell verpachten od. taufsch schönen Besitz m. Industrie, Geschäft und Gasthaus im Hause. Wohnung mit 10 Zimmern steht dem Käufer zur Verfügung. Off. Anträge an die Verwaltung. 8631

Ein Weingarten nächst Limbus ist mit oder ohne Freischung zu verkaufen. Anfr. Serv. 8828

Sehr schön schöner Besitz Umgeb. Maribor, 36 Hekt., die Hälfte schlagbarer Wald, das übrige Obstgärten und Acker, schöne Gebäude, im besten Zustande, ist sofort zu verkaufen. B. Katscha, Kaspah 64, Post Bg. Sv. Kungota. 8848

Zu verkaufen

Eleganter Stuhlklügel zu verkaufen. Anfragen nur Nachmittags. Nachh. Studenci, Cirk. Metobova ul. 8. 8748

Wassilow Speisezimmer, vollst. sehr schön ausgestattet, bei Anton Kaiser, Tischler, Priiti Stega trg 9. 8479

Bozeln zu verkaufen. Slovenska ulica 6. 8845

Schönes vollst. Schlafzimmer zu verkaufen. Stritarjeva ulica 18. 8766

Größere Partie Säcke und Ruten hat abzugeben Firma M. Suher, Tržaška cesta 2. Dortselbst wird auch ein 2. L. angekauft. Anfr. mit od. ohne Verpflegung. 8834

Herrenüberzieher, Herrenanzüge, Mantel, Damenkostüme, Jaden, Mantelkleider, Kumber, Schals, Schuhe, Sofaabstreifer, Tischdecken, Tischgarnitur, Handarbeiten usw. Aleksandrova cesta 19/1, links a. Gang. 8835

Kleiderläden, Betten, 2 Matratzen, gep. Einfaß, gut erhaltene Küchenmöbel, Toilettevespaal, Couvertede, Steppede, Postwürber, Tische, Taschenüberzieher, Tuchentwürfer, Tuche, Spitzenvorhänge, Wandschüler, großer Garderobekasten, auch für Kapzeli geeignet. Anfr. Rotovž trg 8. l. links. 8846

Vorzimmerwand, Tische, Vasen, Service, Silbergegenstände, Flaschengarnituren, Figuren, Ofenschirme, Nippen, Federstühle, Bücher, Noten usw. Aleksandrova cesta 19/1, am Gang links. 8837

Bauhholz, circa 22 Kubikmeter, angechnitten in Längen für ein Gebäude von 28 Meter Länge und 9 Meter Breite privat billig zu verkaufen. Anfr. Schmitzler, Maribor, Stritarjeva ul. 5. 8636

Schulstühle, Klavierschiffe und Büchertischen in größter Anzahl und zu den billigsten Preisen bei **J. Kraus**, Aleksandrova cesta 13. 8833

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine, auch alle Uhren. M. Jiger, Uhrmacher.

Leichter Beiwagen für Motorrad zu kaufen gesucht Anträge an: „M. S.“, Hauptpostlagernd Maribor. 8851

Zu vermieten

Möbliertes, streng separ. Zimmer: am 1. Oktober zu vermieten. Slovenska ul. 24, Parterre. 8751

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten für ein Ehepaar oder zwei bessere Fräulein. Sep. r. Eingang. Anfr. Serv. 8838

Sonniges, möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten Ob zeleznici 6/1 rechts. 8832

Ein kleines Kabinett mit oder ohne Verpflegung und sep. Eingang zu vermieten. Adresse in d. Verwaltung. 8844

Studenten werden auf Kost genommen. Anfr. Gosposka ulica Nr. 23 im Hof. 8842

Mehrere Personen werden auf Kost genommen. Gosposka ulica Nr. 23, Hausmeisterin. 8841

Recht möbliertes, sonnseit. Zimmer mit elektr. Beleuchtung ab 1. Oktober zu vermieten. Asterševa ul. 22/2, Tür 4. 8838

Tafel-Äpfel

werden waggontweise ab Verladestation Maribor oder Umgebung nur gegen Barzahlung gekauft. 8847

Offerte unter „Primaware“ an die Verwaltung.

Schönes möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Anfr. in der Serv. 8840

Zu mieten gesucht

Ein oder zwei leere Zimmer, Küche, Abg. u. Bad, Bahnhof und Stadtnähe, gesucht. Miete 600 bis 800 Din. monatlich. Gleich beziehb. Anfr. Serv. 8823

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten. Die Frau ist gut bewandert in häuslichen Arbeiten. Anfr. Serv. 8702

Selbständige Köchin sucht Posten Anfr. Trubarjeva ulica 88, Ende Parl. 8830

Ehrliche, fleißige Bedienerin sucht Bedienung für Vormittag, samt Kost. Anfr. von 8 bis 9 Uhr Svetlična ul. 10. 8827

Offene Stellen

Staubfische wird gesucht. Anfr. Serv. 8711

Intelligenter Lehrling oder Lehrling wird in einem besseren Schuhwarenhaus sofort aufgenommen. Anfr. Serv. 8817

Intelligente junge Hilfsarbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung angenommen. Anfr. bei „Volta“ d. b., Maribor. 8678

Suche ein verlässliches deutsches Kinderstubenmädchen mit langjährigen Zeugnissen. Offerte an Margit Borovik, Bimovci. 8762

Hofbedient wird sofort aufgenommen. Gutsherr. Pacht in Bg. Sv. Kungota. 8829

Mädchen für häusliche Arbeiten sucht kinderloses Ehepaar. Jene, die Kochen können, werden bevorzugt. Stubenmädchen als Hilfe ist im Hause. Adresse an Helene Vertes, Bjelovar, Kroat. 8850

Kinderfräulein, in Säuglingspflege bewandert, wird zu zwei Kindern im Alter von 2 Monaten und 3 Jahren gesucht, welches auch im Häuslichen mit hilft. Antritt 15. September. Offerte mit Photographie. Alifan, Zagreb, Salmiste, Haus Triglav. 8729

Günstig. Einkauf

von Krawatten, Hemden, Hüten, Kappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft

B. Veselnic & Co. Maribor, Gosposka ulica 26. Die schönsten Neuheiten.

Suche intelligentes deutsches Fräulein

aus besserer Familie mit reiner deutscher Aussprache zu 3-jährigem Mädchen und halbjährigen Knaben per sofort nach Dolnja Lendava. Anträge mit eventuellen Referenzen an Frau Dr. Alize Strasser, Dolnja Lendava. 8823

„RATOL“

das neue sicherste Mittel gegen Ratten, Haus- und Feldmäusen erzeugt die Abteilung „Ratol“, Veterinaria, chem. d.d., Zagreb, Bienenka 21. Eine Dose samt Verpackung und Postgebühren bei Vereinsendung Din 22.—, bei Nachnahme Din 28.—. Erhältlich auch in allen Apotheken und Drogerien. 8465

Verlangt überall

Die „Marburger Zeitung.“

Große Auswahl! Große Auswahl!

Glacé-Trikot

und gestrikte Handschuhe sowie Strümpfe für Herbst und Winter kaufen Sie am besten nur in Spezialgeschäft

Franz Podgoršek Slovenska ul 7. Solide Preise! 8393

Einzelunterricht

In Maschinschreiben, Stenographie, Rechnen (Wechsel- und Devisenlehre, Kalkulation Kontokorrent), einfache sowie doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registratur. — Beginn täglich. 8512

Dauer: 3 bis 6 Monate.

Methode Kovač: Nur praktisch, gründlich, leichtfasslich. **Kovač, Maribor, Krekova ul. 6.**

Feines Stubenmädchen

auf Schloß bei Zagreb gesucht. Jahreszeugnisse. Dreihundert Diar monatlich, 2 Kleider, 2 Paar Schuhe Frau Gutsbesitzer Marie Zwilling, Jdenčina b. Zagreb.

Die billigsten und die besten Schuhe und Strümpfe kaufen Sie bei Firma

ANICA TRAUN MARIBOR, GRAJSKI TRG NR. 1

Kinderschuhe und Strümpfe zu äußerst billigen Preisen. 7662

„ARGUS“ Allgemeines Informationsbüro

„ARGUS“ Gröste SPEZIALAUSKUNFT in S.H.S. BEOGRAD

„ARGUS“ arbeitet mit über 1600 Korrespondenten. „ARGUS“ arbeitet schnell, genau und 50 Prozent billiger. „ARGUS“ verhindert dubiose Forderungen. „ARGUS“ schafft Verbindungen mit kaufkräftigen Häusern. „ARGUS“ bietet Möglichkeit zum Export nach S.H.S. „ARGUS“ besorgt reell und sicher INKASSO. „ARGUS“ informiert über vorkommende Staatlieferungen. „ARGUS“ verfügt über tausende erstklassige Referenzen

Abonnementspreise für Kreditauskünfte:
10 Auskünfte 400 Dinar, 100 Auskünfte 3500 Dinar, 500 Auskünfte 15000 Dinar, 1000 Auskünfte 25000 Dinar.

Telegrammadresse: „ARGUS-BEOGRAD“. 8730

Weltzel Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft

Abteilung I: **Abschätzungen**

von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: **Gutachten** 7581

und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen

Abteilung III: **Maschinen**

Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.

Radebeul-Dresden (Deutschland).

Fleischbank-Übernahme.

Beehre mir dem p. t. Publikum höfl. mitzuteilen, daß ich die Fleischbank des Herrn **Franz Fillpič (früher Nendl), Tržaška c. 1** übernommen habe und werde bestrebt sein, stets frisches gutes Fleisch aller Gattungen zum Verkaufe halten.

Prompte Bedienung. — Mein Stand am Hauptplatze bleibt wie vorher.

Um zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

JOSEF GOLOB, FLEISCHERMEISTER.

übernommen habe und werde bestrebt sein, stets frisches gutes Fleisch aller Gattungen zum Verkaufe halten.

Prompte Bedienung. — Mein Stand am Hauptplatze bleibt wie vorher.

Um zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

Frankfurter Herbstmesse

findet vom 21. bis 27. September 1924 statt.

Die Besuchsausweisung, sowie alle Informationen werden kostenlos durch die ehrenamtliche Vertretung **HAMBURG AMERIKA LINIE, ZAGREB Nr. 3** verausgabt.

Inhaber der Besuchsausweise genießen freien Eintritt in alle Meßhallen und stehen ihnen sämtliche Einrichtungen des Messeamtes ohne weitere Vergütung zur Verfügung.

IM EIGENEN INTERESSE

aller jugoslawischen Kaufleute ist ein Besuch der

MUSTERMESSE PRAG

wo jedem die beste Gelegenheit geboten wird, mit den tschechoslowakischen Industrie- und Handelskreisen in direkte Beziehungen zu treten, Fahrpreisermäßigung auf allen jugoslawischen Bahnen 50%, auf allen tschechosl. Bahnen 30%.

Am 18. September gemeinsamer Ausflug der jugoslawischen Kaufleute nach Prag. — Die Messelegitimation gilt gleichzeitig als Visum für die Hinreise in die Tschechoslowakel.

Preis der Legitimation Din 20.—

Informationen u. Legitimationen sind erhältlich beim:

Tschechosl. Konsulat Ljubljana, Breg. **Aloma Company** Ljubljana, Kongresni trg.